

# Martin Bolliger offenbarte blühende Geheimnisse

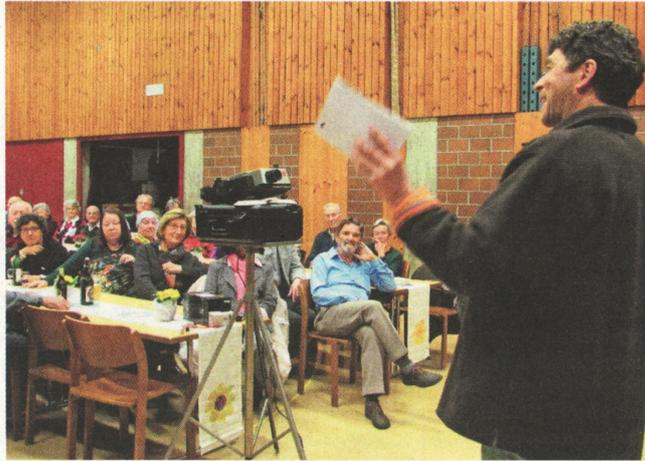
*Die Hemishofer Mehrzweckhalle war bis auf den letzten Platz besetzt, als am Samstagabend Martin Bolliger das Publikum in manche Geheimnisse der Natur einweihte.*

*Ernst Hunkeler*

**HEMISHOFEN** Meist erfolgt der Höhepunkt eines Abends eher zum Schluss hin – diesmal war es umgekehrt. Diese Aussage soll die 42. Generalversammlung der Heimatvereinigung Buch, Hemishofen, Ramsen in keiner Weise ab-, wohl aber das vorausgegangene Referat von Martin Bolliger gebührend aufwerten. Denn der Vollblut-naturbursche im Dienste des Kantonalen Amtes für Naturschutz, der jeden Winkel im Kanton kennt, brachte den knapp 70 Gästen an den frühlingshaft dekorierten Tischen die einheimische Natur wahrlich näher.

## Bezirk Stein als Paradies

Die Begrüssung samt Steilvorlage für den Referenten übernahm Arthur Meister als Präsident der Heimatvereinigung, indem er den Bezirk Stein als Paradies vorstellte, in dem andere Leute Ferien machen. Und just dieses kleine Paradies brachte Bolliger dem Publikum in unnachahmlicher Weise näher.



*Wohnt und referierte in Hemishofen: Martin Bolliger konnte mit seinem Vortrag 70 Leute für die Natur begeistern.*

*Bild Ernst Hunkeler*

In einer Intensität, in der umfassende Kompetenz, Humor und Märchenhaftes gleichberechtigt vorkamen. Der Referent beleuchtete unsere Pflanzenwelt sowohl aus dem wissenschaftlichen als auch einem eher mystischen Blickwinkel, was ein überaus spannendes Gemenge aus unsichtbaren und sichtbaren Informationen ergab. Wobei der sichtbare Teil in Form grandioser Dias auf der Leinwand erschien.

Diese althergebrachten Lichtbilder (Martin Bolliger fotografiert auch heute noch analog!) zogen das

Publikum förmlich hinein in die Pflanzenwelt und öffneten Verstand und Gefühl für die mannigfaltigen Informationen, die Martin Bolliger an die optischen Eindrücke knüpfte: wissenschaftlich fundiert, aber stets auch spürbar von der Liebe und der Ehrfurcht der Natur gegenüber geprägt und mit einer guten Prise Humor gewürzt.

Und zu jeder Pflanze, die der Referent vorstellte, wusste er auch gleich ihre (Heil-)Wirkungen zu nennen. Vom Wiesensalbei etwa, dessen Tee das Schwitzen ein-

dämmt und somit (auch) von Bergsteigern zur Erlangung trockener Hände genutzt wird. Vom Haselwurz, dessen ohrenförmige Blätter ausgerechnet wohltuende Ohrentropfen ergeben. Oder vom sonnen-durchfluteten Stroh, das zwar hervorragende Ruhelager ergab, aufgrund der gespeicherten Energie aber den Schlaf rauben konnte – weshalb man es zur Neutralisation mit Mannstreu mischte.

## Lehrreich und humorvoll

Oder von den Farnen, die krampflösende Eigenschaften besitzen, und vom Tannenharz, das sich hervorragend zum Lutschen eignet.

Und wer den ausgedienten Christbaum nochmals nutzen will, der nehme ihn doch zum Fichten-nadelbad mit in die Wanne – wie es auf einem familieninternen Dia zu sehen war. Kein Wunder also, dass Martin Bolliger nach andert-halb spannenden, lehrreichen und humorvollen Stunden tosenden Applaus bekam. Dieser leitete über in die Pause und die wiederum zur späten Generalversammlung der Heimatvereinigung. Neben den üblichen Geschäften stand eine Wahl auf dem Programm: Thomas Schnarwiler (Stein) trat als Vorstand zurück und wurde durch Edwin Kasper (Buch) ersetzt.